

**Der Volkstrauertag ist ein Tag, der dem Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft** gewidmet ist und gerade dieser Tag hat auch etwas **mit unserer nationalen Identität** zu tun.

**Nicht** nur die **Krieger- Soldaten und Reservistenvereine**, sondern ebenso die **politische Gemeinde und alle Bürgerinnen und Bürger** setzen sich an diesem Tag in der Erinnerung an die Kriege des 20. Jahrhunderts mit dem Verlust von unvorstellbar vielen Menschen auseinander. **Genau 100 Jahre** nach dem Beginn des **1. Weltkrieges** und **75 Jahre** nach dem Ausbruch des 2. Weltkrieges mit insgesamt über **60 Millionen Toten**, sowie vielen Millionen Verwundeten und Traumatisierten in beiden Kriegen.

**Unsere Gedanken** sind bei den **gefallenen Soldaten, den Kriegsgefangenen, den Opfern der Gewaltherrschaft, der Bombenangriffe, der Flucht und Vertreibung.**

**Indem** wir bewusst zu Trauer und Mitgefühl bereit sind, spüren wir, wie wir mit diesen Menschen verbunden sind. Ob wir sie gekannt haben oder nicht. Ob wir mit ihnen verwandt waren oder nicht.

Die Toten der beiden Weltkriege und der nationalsozialistischen Diktatur sind Teil der deutschen Geschichte und gehören mit zu unseren Wurzeln.

**Wenn** wir diese Menschen vergessen oder **die Erinnerung an sie** verdrängen, wenn wir nicht nach den Ursachen all des menschlichen Leids fragen und ihr Schicksal nicht als Mahnung zur Friedfertigkeit begreifen, dann werden wir mit uns selbst nicht ins Reine kommen.

**Der Volkstrauertag** erinnert aber **nicht nur an das eigene Leid**, sondern schließt immer auch das Gedenken an die Opfer anderer Staaten und anderer Länder mit ein.

**Deshalb** trauern wir auch um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, und um die Bundeswehrsoldaten und andere Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren haben.

**Und wir trauern mit allen**, die Leid tragen um die Toten.

**Doch** unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern.

**Deshalb dürfen wir nicht vergessen**, dass unsere Verantwortung dem **Frieden unter den Menschen** gilt, **hier bei uns in Schwabhausen, bei Ihnen zu Hause und in der ganzen Welt.**

**Zum Andenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft**, ebenso für die **Gefallenen und Vermissten** aus **Schwabhausen** und als Symbol zur **Mahnung zum Frieden** lege ich hier an unserem Kriegerdenkmal diesen Kranz nieder.